

Auerthal-Beitung

Allgemeiner Anzeiger für Aue, Auerhammer, Belle-Klösterlein und die umliegende

Ersteinst
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.
Abonnementspreis
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Fringerlohn 1 Mk. 20 Pf.
durch die Post 1 Mk. 25 Pf.

Titel: Deutschem Familienblatt, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inser
die einpaltige Sort
Beilage wird nach 5
Bei Berechnungen
alle Postenhalten in
nehmen Bestell.

No. 152.

Sonntag, den 23. December 1894.

Bekanntmachung.

Wie bisher, so sind wir auch in diesem Jahre bereit, wegen Unterlassung von Neujahrsgratulationen Beiträge für hiesige Armenkasse in Empfang zu nehmen. Die Namen der edlen Geber werden am 1. Januar 1895 im Amtsblatt bekannt gegeben.

Aue, am 20. Dezember 1894.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kretschmar.

Rth.

Bekanntmachung.

Infolge des eingetretenen Schneefalles machen wir auf nachstehende Bestimmungen der hiesigen Straßenordnung mit dem Hinzufügen aufmerksam, daß wir Zuwiderhandlungen unnachlässiglich mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder Haftstrafe bis zu 8 Tagen ahnden werden.

§ 15.

Das Schlittern und Rutschen auf Straßen und Plätzen ist untersagt und zieht außer der verurteilten Strafe die Wegnahme des Schlittens nach sich.

§ 22.

Jeder Hausbesitzer beziehentlich dessen Stellvertreter ist verpflichtet:

im Winter den in der Länge seines Besitzthums hinziehenden Fußweg stets von Schnee und Eis möglichst frei zu halten und bei Schnee und Eiskälte mit Sand oder Asche zu bestreuen, sowie glatte Stellen anzuhacken, auch diesen Vorschriften, wenn Schnee- und Eiskälte über Nacht entstanden ist, bis spätestens früh 8 Uhr nachzukommen;

an den Dachrändern sich bildende Eiszapfen sofort herunterzuschlagen, damit durch deren Herabfallen Niemand beschädigt werden kann; nach starkem Schneefall sobald als möglich den Schnee vom Dach zu beseitigen und

während dem, sowie überhaupt an gefährden Stellen, Stangen an Fahrwege von den herabgefallenen Schneemassen unverzüglich zu befreien.
Aue, am 21. Dezember 1894.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kretschmar.

Bekanntmachung.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß bei der am 15. d. dieses Jahres stattgefundenen Stadtverordnetenwahl die Herren

Stadtgutsbesitzer Louis Fischer sen.,
Fabrikant Ernst Papst,
Zimmermeister Christof Friedrich Georgi,
Sattlermeister Emil Gelubold,
Fabrikant J. Cahler,
als ansässige,

sowie

Restaurateur Hermann Weinigel,
Fabrikant Ernst Wellner,
Kaufmann Christian Voigt,
als unansässige

Stadtverordnete gewählt worden sind.
Aue, am 21. Dezember 1894.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kretschmar.

Rth.

Bestellungen

Auerthal-Beitung

(No. 606 der Zeitungspreisliste)

für das 1. Quartal 1895

werden in der Expedition (Aue, Marktstraße), von den Aus-
trägern des Blattes, sowie den Landbriefträgern jederzeit gern
angenommen.

Expedition der „Auerthal-Beitung“
Emil Hegemeister.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion
stets willkommen.

Weihnachten steht vor der Thür. Wer es nicht wählte, der könnte es an den Schaufenstern ersehen, die zum Teil in verlockendem Schmucke prangen und zu regem Einkaufe einladen. Wer sich nun die Mühe nimmt, auch das Innere der Geschäfte zu besichtigen, wird bald die Uebergangung gewinnen, daß unsere hiesigen Geschäfte mit gewissenhafter Sorgfalt bemüht sind, dem Publikum zu bieten, was nur irgend verlangt werden kann. Gar manchen ahnt nicht, welches Risiko ein solcher Geschäftsmann auf sich nimmt, welche Sorge er sich in den Tagen aufbürdet, von denen unsere Religion will, daß sie Tage des Friedens und der Freude sein sollen. Darum ist es aber auch die Pflicht der hiesigen Einwohner, ihren Bedarf hier zu decken. Es ist ein Stück sozialer Frage, an dessen Lösung ein jeder mitwirken kann, und dieses Stück heißt: Erhaltung des Mittelstandes. Solange dem Volke seine Handwerker und seine solide Kaufleute bleiben, steht der Staat fest. Er wird aber ins Schwanken kommen, sobald die Großindustrie und der spekulierende Großhandel jene erdrückt haben wird. Steht der Staat auf die zwei auseinanderstrebenden Tülen des Proletariats und der Fabrikanten und Spekulanten, so wird er bald zusammenfallen, und alle werden mit Chaos geraten, selbst die klugen Hausfrauen mit, die stets billigsten Quellen lauten, und auch die Beamten, die Niemanden abzuhängen glauben. Die großstädtischen Geschäfte werden nichts daran ändern, im Gegentheil gerade sie durch die Hungerlöhne, die sie bekanntlich ihre Verkäuferinnen und Käuferinnen zahlen und durch die Spekulationslust zur Verschärfung der Gegensätze bei. Die oft gehörte Ausrufe, daß in den einheimischen Geschäften die Auswahl fehle, baut sich scheinlich in vielen Fällen nur auf einem verfehlten Versuche auf. Sie ist ja auch so bequem. So weit sie aber wirklich berechtigt sein sollte, berücksichtige man daß das Angebot stets nur der Nachfrage entsprechen kann und daß jenes steigen wird in den nachmaligen Wäse, als diese wächst. Die Läden der Mittelstädte, die weit ab von einer Großstadt liegen, sind stets überraschend reich ausgestattet. Auch die hiesigen Geschäfte lassen es trotz den Zwischener Konkurrenz nicht fehlen und würden recht gern noch mehr bieten, wenn sie sich besser auf ihre Mitbürger verlassen könnten.

Der hiesige „Verein der Kreuzbrüder“, der mit seinen ge-

diegenen Theater-Aufführungen stets Erfolge erzielt hat, wird am 1. Weihnachtstage im Saalgebäude wieder einen Theaterabend abhalten, an dem das zu Herzen gehörende oberbairische Volksstück: „Der Prozeßhandl“, von Ludwig Sanghofer zur Aufführung gelangt. Das Stück ist einer jener schönen Schauspiele, die den Hörer von Anfang bis zu Ende in größter Spannung erhalten und ist so recht aus den Herzen des oberbairischen Volkes herausgeschrieben. Es ist uns somit ein äußerst fesslender Theaterabend in Aussicht, den schon in Anbetracht des guten Zweckes Niemand veräumen sollte. Billets zu 30 Pf. sind bei Herrn Cigarrenhändler Otto Kunz, Eisenbahnstraße und Handelsmann Edward Reich an der Kirche zu haben, an der Kasse kosten solche 40 Pf.

Aus Sachsen und Umgegend.

Leipzig. Seit Sonntag den 12. d. M. wird der Suppensen-
Dahle aus Duerchau vermischt. — Der Oestern aus der Schule
entlassene Materiallehrling Weisner ging am Sonnabend in eine
Kammer seines Lehrers und wurde kurz darauf an einer
dortselbst befindlichen Leine erhängt ausgehungen: alle Wieder-
belebungsversuche waren umsonst. — In der Nacht zum Son-
ntag brach im Saalgebäude des Fuhrmanns Zimmermann Feuer
aus. Der Besitzer drang, um sein Pferd zu retten, in dem
mit Stroh u. gefüllten Stall, verbrannte sich jedoch derartig,
daß er davon absehen mußte. Zimmermann liegt noch schwer
darnieder.

Ein nettes Beispiel unläutern Wettbewerbes bietet fol-
gende Veröffentlichung eines langjährigen Leihhausvorstandes:
„Ein Consortium oder eine Bande von Wüdel- und
Geldhändlern und Trödlern operirt bei allen in den Leih-
häusern der meisten Städte stattfindenden Versteigerungen in
der Art, daß nach getroffenem Uebereinkommen nur einer die-
ser Menschen bietet, die anderen aber stille sind. Natür-
lich werden fast alle zur Versteigerung gelangenden Gegen-
stände infolgedessen billig hergegeben, viel billiger, als wenn
Concurrenten mitbieten würden. Einzelne, die vielleicht mit-
bieten wollen, erhalten von dieser „Rippe“ 5 oder 10 Mark
Belohnung, wenn sie nicht erscheinen oder stille sind. Nach
beendigter Auktion werden die verschiedenen Gegenstände unter
der Bande getheilt und es bleibt selbstverständlich dabei
ein großer Nutzen. Kommen etwa Leute, die bei den Auk-
tionen einzelne werthvolle Pfänder, Ringe, Uhren, Brillanten
erwerben möchten, so werden sie von dieser Suppensen dazwischen
hineingeboten daß sie ein zweites Mal nicht wiederkommen.
Ebenso ist es bei Mobilienversteigerungen. Dann werden die
so unerhört billig gestellten Sachen zuweilen mit 100 Pro-
zent Nutzen in den Handel gebracht.“ Kommt leider auch in hie-
siger Gegend oft vor. Mit Recht wird diese Handlungsweise
als unlauter und unmoralisch gekennzeichnet. Leider zeigt ge-
rade dieses Beispiel, daß es einem Geschäfte sehr schwierig wer-
den wird, alle Gaunereien, die von sindigen Halunken aus-
geübt werden, in seinen Paragraphen zusammenzufassen.

Öffentliche Stadtverordnetenwahl zu Aue,

am 19. Dezember 1894.

Anwesend: 10 Stadtverordnete. Vorsitz: Herr Prof. Dr. Richter.
Sitten des Rathes: Herr Bürgermeister Dr. Kretschmar.

Der Entwurf von Satzungen über Erhebung einer Wäg-
vom Schank- und Gastwirtschaftssteuer, sowie von der
Handel mit Branntwein wird beziehungsweise genehmigt.
Der Entwurf eines Ortstatuts betreffend die Unterstützung
des in den Ruhestand versetzten Hebammen in der Stadt Aue
findet Genehmigung. — Mit Aufstellung eines weiteren Hydran-
ten auf der Schneebergstraße erklärt man sich
einstimmig. — Von dem Schreiben des Fachschulvereins,
daß aus Anlaß der Unterstützung, die der hiesigen Klempner-
fachschule gewährt werden soll, einem Rathmitglied sich und
Stimme in Curatorium einzuräumen wird, nimmt man Kennt-
niß. — Herr Aug. Geisler wird für Arealabtretung an
der Hauptstraße Entschädigung bewilligt. — Hierauf geheime
Sitzung.

— Dr. Ottos Universal-Haus-Lexikon (Verlag von O.
Hemmer, Berlin S. 22) ist jetzt bis zum 5. Heft zur Aus-
gabe gelangt. Aus dem Inhalte der drei letzten Hefte haben
wir folgende Artikel hervorgehoben, um die Reichhaltigkeit dieses
Werkes vor Augen zu führen. Baumkuchen, Bismarcksaucen,
Benedictin, Belegen der Gewächse, Begleitung, Begräbnis,
Begrüßung, Beleuchtung, Benennung, Benennung als Schän-
ke, Berufswahl, Berufung, Besuch, Bett, Bettdecken,
Bewerbung, Bienen, Birnenwein, Birne, Biskuit, Blausäure,
Blumen, Blumenlohl, Blumensträuße, Blutergießung, Boh-
nen, Brombeere, Brot zu backen, Brunnenkresse, Butter,
Cacao, Carbon-Natronofen, Cervelatwurst, Cession, Cham-
pagner süß Haus, Champagnerbier, Champignon, Chantilly-
suppe, Chic, Chiffonier, Chocolade, Cholera, Curacao,
Damenbrettspiel, Dampflokloper, Dampfmaschinen, Dant,
Danziger Goldwasser, Darmatarrh, Dreden, Defraudation, Della-
mation, Denunziation, Dextrin, Diät, Diebstahl, Dienstboten
u. s. w. vollständig in 50 Lieferungen, deren jede 20 Pf.
kostet zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Kirchliche Nachrichten von Aue.

4. Advent:

Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst: P. Thomas. 1. heil.
Weihnachts-Feiertag: früh 5 Uhr: Christ-Netze: Hilsgeistlicher
Dortel. Vorm. 9 Uhr Haupt-Gottesdienst: P. Thomas. Nachm.
1/2 2 Uhr Liturgischer Gottesdienst: P. Thomas.
2. heil. Weihnachts-Feiertag: Vorm. 9 Uhr Hauptgottes-
dienst: Hilsgeistl. Dortel.

Kirchen-Nachrichten für Klösterlein-Zelle.

Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 5 Uhr Besche-
rung des Frauenvereins.

Senneberg-Seide

nur echt, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — schwarz,
weiß und farbig, von 60 Pfg. bis Mk. 18.85 p. R. —
glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch.
Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.). Muster umgehend
und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.
Seldens-Fabrik S. Senneberg (k. k. Hon.), Zürioh.